

Universität Hohenheim

Institut für Tierproduktion in den Tropen und Subtropen

Professor Dr. C. Gall

Endoparasiten bei Ziegen in Burundi

Diplomarbeit

von

Thomas Schnitzer

"Diese Arbeit
wurde gefördert
aus Mitteln der
Vater und Sohn
Eiselen-Stiftung
Ulm."

Stuttgart Hohenheim

Sommersemester 1987

8. Zusammenfassung

Ziel dieser Untersuchung war es, Endoparasiten bei Ziegen an einem bestimmten tropischen Standort zu beschreiben. In zwei Arbeitsperioden, in der Trockenzeit (Juli bis Oktober) und Regenzeit (Januar bis Mai) wurden 301 und 310 Ziegen der Rassen Kleine Ostafrikanische Ziege sowie Kreuzungen dieser Ziegen mit Bunten Deutschen Edelziegen, Ziegen der Rasse Alpine chamoisee und Burenziegen mit dem verbesserten McMaster-Verfahren, dem Sedimentationsverfahren, dem Trichterverfahren und der Kotkultur koproskopisch untersucht und bei den meisten (580) Tieren gleichzeitig ein Hämatokrittest durchgeführt. In der Regenzeit konnten zusätzlich an 167 Ziegen postmortale Untersuchungen vorgenommen werden.

Eimeria ninakohlyakimovae, *Eimeria arloingi*, *Eimeria christenseni*, *Sarcocystis capracanis* als protozoäre Parasitosen, *Cysticercus tenuicollis*, *Moniezia benedeni* und *Moniezia expansa* aus der Gruppe der Zestoden sowie die Nematoden *Trichuris globulosa*, *Trichostrongylus axei*, *Trichostrongylus colubriformis*, *Trichostrongylus vitrinus* und *Gaigeria pachyscelis* wurden erstmals bei Ziegen in Burundi nachgewiesen. Daneben konnten *Fasciola gigantica* und *Paramphistomum* ssp., *Haemonchus contortus* und *Oesophagostomum columbianum* als für die Epidemiologie im Arbeitsgebiet bestimmend erkannt werden. Ein markanter Anstieg der EPG-Zahl in der Regenzeit war zu einem erheblichen Teil auf die erhöhte Eiausscheidung letztgenannter Spezies zurückzuführen. Sowohl in der Regenzeit als auch in der Trockenzeit hatten Jungtiere (bis 12 Monate) die höchsten EPG- und OPG-Werte. In der Entwicklung der Herdenepidemiologie zeigten diese Tiere ein ähnliches Verhalten auch bei Befall mit *Moniezia* ssp. Einem Testverfahren zum Vergleich von EPG- und Hämatokritwerten wurden Jungtiere (bis 12 Monate) der Rassen Kreuzungen und Lokalziegen in der Regenzeit unterzogen mit dem Resultat signifikant höherer EPG-Mittelwerte und signifikant niederer

Hämatokritmittelwerte bei den Kreuzungsziegen. Ein weiterer Vergleich von Tieren mit OPG-Zahlen über 50000 aus denselben Herden zeigte ebenfalls signifikante Unterschiede zwischen Kreuzungen und Lokalziegen. Die Abhängigkeit des Befalls mit *Moniezia* ssp. von der Rassenzugehörigkeit war signifikant.

Der Grad der Reinfektion nach Behandlung erreichte bei Nematodenbefall in der Regenzeit nach 3 Monaten den Stand der nicht behandelten Gesamtherde, bei *Moniezia* ssp. jedoch nur den Stand der Alttierpopulation. Beim Befall mit *Fasciola gigantica*, *Paramphistomum* ssp. und Nematoden mit EPG über 3000 konnte eine Beziehung zwischen der bevorzugten Wahl des Weidegebietes festgestellt werden. Die Befunde der Nekropsie ermöglichten die Befallsfeststellung von *Cysticercus tenuicollis*, *Sarcocystis capracanis*, eine Quantifizierung von *Moniezia*- und *Fasciola*-Infektionen, eine kritische Auseinandersetzung mit den Werten der koproskopischen Untersuchung sowie die Aufdeckung einer Wechselwirkung zwischen *Fasciola gigantica* und *Cysticercus tenuicollis*. Den Abschluß der Arbeit bildet eine Darstellung von chemoprophylaktischen Überlegungen und Vorschlägen für die Bekämpfung parasitärer Infektionen in der ruralen Ziegenhaltung der Region Ngozi.